

mitteldurem Reichsgericht dienten, und je ein willkürlicher und ein Zeitungsverkaufsstand ausnahmen. Der Antrag wurde angenommen.

Ebenso angenommen wurde eine Einschließung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, wonach die Reichsregierung aufgefordert wird, ein Gesetz vorzulegen des Inhalts, das diejenigen auf den Geländen von Eisenbahnunternehmungen betriebenen Gewerbe, welche nicht auf die Eisenbahnbeförderung von Personen und Gütern abzielen, nicht zu dem Betriebe der Eisenbahnunternehmungen rechnen. In diesem kann die höhere Verwaltungsbüro für die Bahnhofswirtschaften und andere auf dem Gelände der Eisenbahnunternehmungen betriebene Gewerbe auf Widerfuß Ausnahmen von den Bestimmungen über Arbeitszeit, Polizeiliche, Sonntagsruhe und Ladenchluss bewilligen, soweit das zur Befriedigung der Bedürfnisse der Eisenbahn in Anspruch nehmenden Beförderungstexte geboten erscheint.

Daraus verlagte sich der Reichstag auf Montag. Zum Schluss hatte noch eine längere Geschäftsausordnungsdebatte darüber stattgefunden, ob der Sonntagsbetrieb gestattet werden sollte, oder ob, wie der Altestenausschuss bestimmt hatte, noch gelöst werden soll.

## Nachspiel zur Femeimord-Affäre.

Ermittlungsverfahren gegen Wulle.

Das Berliner Polizeipräsidium hat von der Staatsanwaltschaft den Auftrag erhalten, gegen den deutschvölkischen Landtagsabgeordneten Wulle das Ermittlungsverfahren hinsichtlich seiner Beziehungen zu Gräfin Lebber einzulösen. Abg. Wulle behauptet demgegenüber, daß der Offizierverteidiger Gräfin Lebber, A. A. Dr. Thoma, diesen veranlaßt habe, belastendes Material gegen Wulle und Kube auszusagen, um sich selber aus diese Weise zu entlasten. Wenn die deutschvölkische Freiheitsbewegung oder die genannten Abgeordneten irgendein Interesse an Gräfin Lebber gehabt hätten, so hätten sie ihm doch sicherlich einen Verteidiger zur Verfügung gestellt. Wulle sei bisher noch nicht zu einer Vernehmung aufgefordert worden und er habe bisher gar nicht gewußt, daß die Staatsanwaltschaft oder irgendeine andere Stelle Ermittlungen eingeleitet habe. Er habe vielmehr beim Staatsanwalt Strafantrag gegen diejenigen Zeitungen gestellt, die ihn nach dem Prozeß Gräfin Lebber als interessuellen Urheber des Verbrechens bezeichnet hätten, indessen schwebe das Verfahren gegen diese Zeitungen noch.

Göbel, der Kronzeuge in dem Femeimordprozeß Panier, der wegen eines Expressionsversuchs an dem freigesprochenen Angeklagten von Seiden verhaftet war, ist nach eingehendem Verhör wieder freigelassen worden, weil der Expressionsversuch nicht einwandfrei nachgewiesen werden konnte.

## Lebste Meldungen

Zusammenfassung mit Kommunisten.

Berlin. Anlässlich einer Demonstration des Roten Frontkämpferbundes ist es an verschiedenen Stellen Berlins zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern linker und rechter Organisationen gekommen. Eine Reihe von Personen trug erbliche Verlebungen davon. Die Polizei, die sofort eingriff, konnte die Ruhe wiederherstellen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Präzesszenen im Bayerischen Landtag.

München. Als in der Plenarhalle des Landtags nach dem Ministerpräsidenten Dr. Held der Nürnberger Nationalsozialistische Streicher (Nationalsozialist) das Rednerpult besiegeln hatte, geriet er wiederholt mit den Kommunisten und mit den Sozialdemokraten in einen Polemik. Schließlich drangen kommunistische Abgeordnete auf ihn ein und schlugen mit Fausten und Stühlen auf ihn los. Den amtierenden Bürgermeister gelang es nicht, Ruhe zu schaffen. Er verließ mit dem Präsidenten den Präsidentensitz. Es dauerte noch lange, bis einigermaßen Ruhe eintrat. Der Standort entstand noch den Worten des Abgeordneten Streicher, mit denen er sich zu der seinerzeitigen Auflösung seines Parteirendes Wagner bekannte, daß nämlich ein Attentat auf den Außenminister Dr. Stresemann durchaus begreiflich sei. Daraufhin stürmten die Sozialdemokraten, in ihrer Gesellschaft die Kommunisten, mit drohenden Händen gegen den Redner vor, den seine Freunde zu schützen suchten. Ein Stuhl wurde als Schild erhoben. Die Hände drückten wurden herunter. Man stieß mit Fäusten gegeneinander. Etwa eine Viertelstunde nach Auseinandersetzung der Sitzung, während welcher sich lebhafte Gruppen im Saale bildeten, wurde die Sitzung wieder eröffnet. Vizepräsident Auer erklärte, daß Präsident sehr sich aufrührte, den Tatsachen schutzstellen, und müsse sich deshalb mit einem Gesetzesvorschlag an alle Beteiligten ohne Rantzenenwendung begnügen.

Der deutsch-polnische Streitfall vor dem Haager Schiedsgericht. Haag. In dem großen Reichssaal des Friedenspalastes begann vor dem Internationalen Gerichtshof unter Boris des Präsidenten Huber die öffentliche Verhandlung des deutsch-polnischen Streitfalls wegen der polnischen Ansprüche angekündigten Enteignung deutscher Besitztümer in Polnisch-Oberschlesien. Vor Beginn der Sitzung teilte der Präsident zunächst mit, daß mit Absicht auf den großen Umfang des Verhandlungsschlages das Verfahren in zwei Teile geteilt worden sei und daß daher der Fall der Staatsfaktur von Chorzow erst später zur Verhandlung kommen werde. Darauf erhielt der Vertreter der deutschen Regierung Prof. Dr. Ernst Kauffmann-Bonn das Wort zur eingehenden Begründung des deutschen Standpunktes in der Frage der ländlichen Ablösungen.

### Dr. Simons gegen die Untersuchungsausschüsse.

Zürich. Auf Einladung der Studentenschaft der Universität Zürich sprach in der Eidgenössischen Technischen Hochschule Reichsgerichtspräsident Dr. Simons über die Rechtsprechung auf der Grundlage der Weimarer Verfassung. Der Richter führte u. a. ans, die Weimarer Verfassung habe sich durch die Stürme der sieben Nachriegsjahre trotz aller Anfeindungen behauptet. Er halte sie für ein brennendes Feuer, für das es nicht nur als Richter, sondern auch aus Grund seines Einblickes in die politische Lage Deutschlands mit allen Kräften eintrete. Dr. Simons wandte sich gegen die Einführung parlamentarischer Untersuchungsausschüsse, die auf Grund einer polnischen Einstellung urteilten und deshalb den Richterspruch in diesem Sinne zu beeinflussen vermochten, da sie ihn präjudizierten. Er glaube, daß man mit der Zeit auch dazu kommen werde, dem Richter die Bezeugnis einzutragen. Verfassungsbestimmungen auf ihre rechtliche Seite hin zu prüfen. Weiter kritisierte Dr. Simons, die neben dem Reichsgericht bestehenden Sondergerichte mit gleichen Bezeugnissen auszustatten, die Verwirrung in die Rechtsprechung trügen. Zum Schluß seiner Ausführungen wies Dr. Simons darauf hin, daß nach der Weimarer Verfassung Völkerrecht vor Reichs- und Landesrecht gehe, und sprach die Hoffnung aus, daß durch den Völkerbund Deutschland zum art aufgebaut werde, daß die Bestimmungen der Weimarer Verfassung bestehend erhalten.

### Schreckenstat eines Knechtes.

Drei Menschen erschlagen.

Auf dem Gute Klein-Bogelbush, bei Nettwig schwang der seit einem Jahre auf dem Gute beschäftigte

zwanzigjährige Knecht Tiefental in Abwesenheit des Landwirts Bellwitt dessen Frau mit einer Hacke auf den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Darauf ermordete er die vier Jahre alte Tochter, deren Leiche in einem Wasserbassin im Keller aufgefunden wurde. Auch den 13-jährigen Sohn verlebte er durch Schläge auf den Kopf schwer. Der Täter hat sich der Polizei freiwillig gestellt. Er gab die Tat in allen Einzelheiten zu, weiß aber keinen ausreichenden Grund für sie anzugeben. Er habe einen Wortwechsel mit der Frau darüber gehabt, daß er unnötig elektrisches Licht verbraucht habe. Darüber sei er in Zorn geraten und habe auf die Frau eingeschlagen, die sich im Stalle zum Melden niedergesetzt hatte.

## Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 6. Februar 1926.

Werkblatt für den 7. und 8. Februar.

Sonnenaufgang 7<sup>h</sup> (7<sup>h</sup>) Mondaufgang 2<sup>h</sup> B. (3<sup>h</sup> B.) Sonnenuntergang 4<sup>h</sup> (6<sup>h</sup>) Monduntergang 11<sup>h</sup> B. (12<sup>h</sup> B.)

7. Februar. 1807 Schlacht zwischen dem russisch-preußischen Heere und Napoleon bei Preußisch-Eylau. — 1915 Winter-schlacht in Masurien.

8. Februar. 1871 Der Maler Moritz v. Schwab gest. — 1920 Der Schriftsteller Richard Dehmel in Blankensee gest.

Das Wetter der Woche. Die ersten Februarstage standen schon fast im Zeichen des Frühlings. Schwere Stürme auf dem Atlantischen Ozean führten immer neue Tiefdruckwirbel ostwärts, so daß der europäische Kontinent dann warme Luftzuflüsse aus Südwest bzw. Westen bekam. Die Temperaturen lagen insgesamt für diese Zeit verhältnismäßig hoch; die Normaltemperaturen wurden um 4 bis 6 Grade überschritten. Wenn auch vorübergehend der Himmel aufklarte, so war doch das Wetter überwiegend trüb. Die Niederschläge in der ersten Hälfte der Woche waren nur gering. Um die Mitte der Woche trat ein Wendepunkt in der allgemeinen Wetterlage ein. Finnland, Nordrussland und Skandinavien wiesen eine bedeckende Steigerung des Luftdrucks auf. Diese Zunahme des Barometerstandes machte sich am Donnerstag auch schon in Ostpreußen bemerkbar. Am Freitag hatten sich auch in Mitteldeutschland bereits die Winde nach Osten gedreht, ein Beweis dafür, daß sich das Gebiet hohen Luftdruckes weiter ausgedehnt hatte. Die Voraussetzungen für den Beginn einer neuen Wetterperiode waren damit gegeben. Da zunächst noch über England starke Tiefdruckwirbel vorhanden sind, die die allgemeine Wetterlage stark beeinflussen, ist nur mit einem langsamem Übergang zu Frostwetter zu rechnen. In den Mittelgebirgen sind Schneefälle zu erwarten.

Chret. das Alter!immer wieder kann man in Eisenbahngütern beobachten, daß ältere Leute mitvoll stehen müssen, während junge kräftige Burschen die Sitzplätze einnehmen und überhaupt keine Menge machen, auch nur etwas zusammenzutragen. Namenslich in den Abteilen der 4. Klasse sieht man häufig, daß Frauen mit Kindern auf dem Arm stehen müssen. Wäre es da nicht am Platze, wenn diese Burschen den nötigen Anstand wahrten und diesen Frauen unangefordert etwas Platz machen würden? Dab man vor einem großen Hauptfest aufstehen soll, schaut bei diesen Leuten ganzlich in Vergessenheit geraten zu ein. Namentlich den Schülern sollte man ins Gedächtnis rufen, das Alter zu ehren, statt dessen werden von ihnen beim Einkaufen der Züge auf den Bahnhöfen die Abteile gefüllt und die Plätze belegt, wobei sie überhaupt keinen Versuch machen, auf ältere und weniger kräftige Personen, namentlich aber auf Frauen, Rücksicht zu nehmen. Ein Hinweis der Eltern und der Lehrer würde gewiß genügen, die alte gute Sitte, das Alter auch auf der Reise zu ehren, wieder ausleben zu lassen.

Achtung, Aufwertungsfäden! Um einem dringenden Bedürfnis abzuholen und unseren Leuten auch in Aufwertungsfächern möglich sein zu können, haben wir mit einem als Autorität auf diesem Gebiete anzusehenden Juristen Verhandlungen gepflogen, und es ist uns gelungen, ihn als Mitarbeiter für unser Blatt zu gewinnen. Damit ist unseren Abonnenten Gelegenheit geboten, alle Fragen betr. Aufwertung von einem gewieften Juristen beantwortet zu erhalten. Dazu ist die Beantwortung für sie kostenlos, lediglich die Postporto sind zu zahlen. Wir bitten, von der Vergünstigung regen Gebrauch zu machen. Die Anfragen sind schriftlich an unsere Schriftleitung einzureichen, die Antworten werden, soweit sie Allgemeininteresse haben, im Briefkasten des "Tageblattes" veröffentlicht.

Frühlingsbote. Gestern wurde von Wilsdruffern im Briesnitzgrunde ein Zitronensolier beobachtet, der lustig zwischen den Bäumen schlängelte.

Missionsveranstaltungen in Wilsdruff und Umgebung. In der Zeit von Montag den 8. Februar bis mit Sonntag den 15. Februar werden in Wilsdruff und Umgebung eine ganze Reihe von Missionsveranstaltungen stattfinden. Auf Anregung unteres Missionarvereins wird Missionar Pf. Müller, früher in Deutsch-Ostafrika, die Parochien Unterdorf, Burlsdorfsdorf, Herzogswalde, Wilsdruff, Blankenstein und Kesselsdorf besuchen und dort fast überall an den Nachmittagen die Jugend, insbesondere die Konfirmanden, um sich versammeln, ebenso aber in öffentlichen Familienabenden sprechen. Wo ein Lichtbilderauftrag vorliegt ist, wird er auch Lichtbild aus der ostafrikanischen Mission zeigen. In Kesselsdorf wird er außerdem Sonntag den 14. Februar im Hauptgottesdienst predigen. Zusätzlich lesen wir eben über ihn in den "Blättern für Mission" 1926 Nr. 1, wo vom Wiederbeginn deutscher Missionarbeit in Ostafrika und von Wiederanlauf Leipziger Missionare und ihrer Begrüßung durch die Eingeborenen in Mobishome erzählt wird. Der treffliche und bezeichnende (eingeborene) Lehrer der Station Salomo, der während der letzten Jahre die Gemeinde mit Gottes Wort bedient und die Taufbewerber unterrichtet hat, gedachte in seiner Begrüßungsansprache ihres früheren Missionars Müller, eines der Mitbegründer der Oshoggamission, an dem die Gemeinde noch mit Liebe hängt, und dessen vorbildliche Arbeit noch heute auf der Station maßgebend ist.

Der Landwirtschaftliche Verein hält kommenden Mittwoch nachmittags 4 Uhr im "Adler" eine außerordentlich wichtige Versammlung ab. Nicht weniger wie drei hochinteressante Vorträge stehen auf der Tagesordnung. Zunächst spricht Brandmeister Beck-Wilsdruff über "Die Zweckmäßigkeit einer Uederland-Motorstraße". Anschließend hält Biolog.-Ing. Sande-Berlin den bereits angelobten Vortrag über "Wasser und Wachstum" und als dritter spricht Direktor Baillwirth über "Die Motorflug-Abewachungs-G. m. b. H.". Allesamt Erscheinen der Mitglieder wird erwartet, auch Gäste sind herzlich willkommen.

Am Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein wird ebenfalls am Mittwoch nachmittags 4 Uhr im "Adler" ein lebhafter Vor-

trag geboten. Frau Dr. Burg Görg, Stoffa, spricht über "Maschinen und Geräte im Gutshaushalt". (Vgl. Inf.)

Die Landwirtschaftssommerarbeitskräfte sind spätestens bis zum 21. Februar abzuführen. Wir machen auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Stadtrates auch an dieser Stelle aufmerksam.

Ärztlicher Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag den 7. Februar: Sanitätsrat Dr. Bartho-Wilsdruff und Dr. Auerbach-Burlsdorfsdorf.

Die Verabreichung von stark berauscheinenden Getränken (Branntwein usw.) an Jugendliche unter 18 Jahren im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften oder im Kleinantrieb ist durch die Ministerialverordnung vom 27. Juli 1925 verboten, ebenso die Verabreichung nikotinhaltiger Tabakwaren an Personen unter 16 Jahren zum eigenen Genuss in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Vertreters. Die Polizeiorgane sind angewiesen, auf die strenge Durchführung dieses Verbotes zu halten und Zwiderhandlungen unmisschön zur Bestrafung zu bringen. Die Begriffe "Verabholen" und "Ausdränken" bedeuten ohne weiteres die Bestrafung des Schankwirtes oder Händlers.

Kriegsbeschädigte. Ehemalige 20 prozentige. Die Frist zur Antragstellung auf Gewährung der einmaligen Entschädigung von 50 Mark für abgefundene, nicht wieder verholtungsbedürftige gewordene 20 prozentige Kriegsbeschädigte läuft mit Ende des Monats Februar ab. Später eingehende Anträge werden keine Verholtung mehr finden. Anträge sind unter Beifügung des Verholtmatrikels bei den zuständigen Verholtungsämtern zu stellen.

Strafbarkeit der Ausstellung ungedeckter Scheide. In einer Entscheidung vom 3. Februar 1925 hat der erste Strafgericht des Reichsgerichts die Ausstellung eines nicht ordnungsmäßig gedekten Scheids als Vertrag auch für den Fall befürchtet, daß der Antragsteller der Meinung war, der Scheid werde bis zu seiner Einlösung voll gedeckt sein.

Die Verwendung der Mietzinssteuer. Die Deutschnationale Volkspartei hat im Landtag folgenden Antrag eingereicht: „Von der Aufwertungssteuer (Mietzinssteuer) sind im Rechnungsjahr 1925/26 zehn Prozent zugunsten des Wohnungsbauwesens verwendet werden. Nach dem Reichsgesetz über die Aenderungen des Finanzausgleichs zwischen Reich, Länder und Gemeinden vom 10. August 1925 Art. 2 § 11 (Abl. 4 des fünfjährigen § 26) sind für das Rechnungsjahr 1926/27 15 bis 20 Prozent dieser Steuer für denselben Zweck vorzusehen; es fehlt hierzu aber noch die landesgesetzliche Regelung. Der Landtag wolle beschließen: die Staatsregierung zu eruchen, schenkt den entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen.“

Klipphäuser. (Maslenball.) Der Saal des Gasthauses steht im Zeichen des Karnevals. Seit Tagen sind fleißige Hände an der Ausmützung des Saales und der Nebenkäume beschäftigt. Große Überströmungen und eine Rutschbahn harren der Besucher. Wenn auch in der Zeit sich viele Vergnügungen und Veranstaltungen drängen und häufen, so hat doch ein Maslenball immer seinen eigenen Reiz. Und da ein solcher in diesem Jahre in der näheren Umgebung nicht stattfindet, der in diesem Saal ein guter wird. Morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr beginnt bereits der Rummel, also auf zum Maslenball! Um 11 Uhr ist Demostierung und vier der schönsten Masken werden präsentiert. Der Eintritt ist billig bemessen. Für Wilsdruff Teilnehmer steht zur Beförderung ob Marti 5.30 Uhr ein Auto zur Verfügung. Alles weitere besagt das Interat in dieser Nummer.

Nördendorf. (Lichtbildervortrag.) Mittwoch den 10. Februar abends pünktlich 18 Uhr hält der biege Militärveteranen einen Lichtbildervortrag über die französische Fremdenlegion ab. Vortragender ist Herr Dr. v. Pogen aus Dresden. Dieser Herr kennt die Fremdenlegion aus eigener Anschauung und hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, aufklärend in dieser Hinsicht zu wirken. Ledermann ist dazu herzlich willkommen, aber ganz besonders die männliche Jugend.

Herzogsvalde. (Münzfund.) Im Clauhnifers Busch waren einige Leute mit Stöcken beschäftigt. Bei dieser Arbeit entdeckten die Söhne des Gutsbesitzers Engelmann nicht allzuweit unter der Erdoberfläche ein eingehülltes Gefäß. Als sie dies einer näheren Betrachtung unterzogen, war es ein Vierseitiges aus Zinn gut verpackt. Im Innern des Gefäßes befanden sich 70 Stück Silbermünzen, alte Taler in sehr gutem Zustand, mit den kleineren Goldstücke hatten etwas Schaden durch die Jahrhunderte erlitten. Die Münzen stammten aus den Jahren von 1600 an. Dies ist seit kurzem der zweite Münzfund in Herzogsvalde.

Rehborn. (Gebirgsvereins-Stiftungsfest.) Verholteten Sonnabend einte der kleine Saal des Gebäuless "Zu den Linden" die Gebirgsverein zu ihrem 30. Stiftungsfest. Etwa 70 Personen hatten Platz gefunden im hellen geschmückten Raum. In bunter Reihe wechselnde Musikkäufe, Tanz, Klavierwörter mit Gesängen des Männerdoppelquartetts unter Lehrer Sobes Leitung. Besonderen Gefallen löste das Tanzliedchen "Die Frohsinnate" und "Das lösselfende Volk" aus. Zwei einfältige Unterhaltungsstücke "Kaffeeflasche" wie die Hochmoderne "Auguste" entzückten überaus und erzielten reichen Beifall. Ein Freund des Vereins hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und unterhielt in angenehmer Weise mit abwechslungsreichen Handlungsspielen. Während allem herrschte im "Waldmannshof", einer zeitgemäßen Bar, Hochbetrieb. Die lederen Bössen, die erheiternden Tropfen brachten die rechte Feststimmung ein. Alles in allem: das 30. Gebirgsvereins-Stiftungsfest reiste sich würdig den vorausgegangenen Festlichkeiten im Gebirgsverein an. Ungern auch diesmal trennten sich die Festbesucher von dem Orte, der sie einige Stunden von den Alltagssorgen befreit hatte.

### Vereinskalender.

Militärveteranen. Sonnabend den 6. Februar Hauptversammlung.

Topographische Vereinigung. Sonnabend den 6. Februar abends pünktlich 8 Uhr Versammlung im "Amtshof".

Terpschore. 13. Februar Theater-Abend ("Adler").

Weidegenossenschaft Birkenhain. 24. Februar nachmittags 4 Uhr im "Adler" Generalversammlung.

### Wetterbericht.

Weitere Temperaturabnahme bis zu Frost. Bewölkung zunehmend, später auch vereinzelte Niederschläge, am Teil als Schne. Mögliche südwestliche Winde.

Allgemeiner Witterungscharakter für die nächsten Tage: Schaffliches bis kaltes Wetter, Bewölkung meist stark, vereinzelte Schneefälle.